

Halle und Umgebung.

Salle, 19. Januar.

Vom Hauptkanal.

Die Kanalstraße Moritzburg-Neuer Straße. Der Hauptkanal ist vom Süden der Stadt bis zur Burgbrücke fertiggestellt.

Die Straße vom Stechernen Grundst. bis zur Burgbrücke ist somit die Reststraße des Hauptkanals.

Es bestand früher die Absicht, nur den Kanal im Zuge der Straße Neuwert herzustellen, von dem Ausbau der Straße selbst aber bis auf weiteres abzusehen.

Der Entwurf der Straße und Kanal ist generell genehmigt; der Hauptkanal soll vom Graben der Moritzburg am rechten Ufer des Mühlgrabens, an dem Grundst. der Loge zu den drei Regien sowie dem Friedländeraufse entlang und jenseits im Zuge der Neuwertstraße weiter geführt werden.

a) Die Verlängerung der Straße Neuwert bis zur Jägerbrücke. Es wird hier eine erhebliche Verfestigung des Mühlgrabens nach Westen sowie die Errichtung von Futtermauern notwendig.

b) Den Bau der Jägerbrücke. Sie war nur in einer Breite von 13 Metern vorgesehen wie die Burgbrücke. Mangelhaftig 3. Die Abfahrt nicht befestigt, eine Straßenbahn durch die Robert Franzstraße zu führen, so muß doch bei der Erbauung der Brücke hierauf Rücksicht genommen werden.

c) Die Verlängerung der Robert Franzstraße von der Jägerbrücke bis zur Burgbrücke. Die Ausführung dieser Straßenstraße bedingt die Erbauung einer Futtermauer gegen den Mühlgraben. Ferner muß eine kleine Fläche vom Grundst. des Pfälzer Schießgrabens erworben werden.

Die Straßenarbeiten sollen entsprechend dem bereits ausgeführten Teil der Robert Franzstraße und der Straße Neuwert mit Schlammreinigungspflaster befestigt werden.

Der Kostenanschlag schießt insgesamt mit 668 000 Mark.

- 1. Für den Hauptkanal sowie für die sonstigen Entwurfsanlagen der Straße Neuwert und der verlängerten Robert Franzstraße 219 400 Mark.
2. Für den Ausbau der Straße Neuwert (einschl. Verfestigung des Mühlgrabens) 278 500 Mark.
3. Für den Neubau der Jägerbrücke 70 600 Mark.
4. Für den Ausbau der verlängerten Robert Franzstraße 99 500 Mark.

Für alle Steuererklärungen

gibt die Fristverlängerung, von der mir mehrfach berichtet haben. Der Finanzminister hat ausdrücklich erklärt, daß sowohl die Erklärungen zum Wehrbeitrag wie zur preussischen Einkommensteuer und zur preussischen Ergänzungsteuer gleichmäßig bis zum 31. Januar verlängert wird.

Vortrag Dr. Sauerlands im Kunstverein. Gestern, am Sonntag, vormittags um 12 Uhr, hielt Herr Direktor Dr. Sauerland in die neue Nothde-Ausstellung ein.

dabei recht bemerkbar. Herr Dr. Sauerland führte aus, daß die gewisse Genation, die die vorige Nothde-Ausstellung in Halle ereigt hat, weder in der Abicht des Vereins noch des Künstlers, der frei von jeder Genation ist, lag. Nothde wird nicht von Kunsthandlern, den Trägern der Genation, sondern Kunst-Veranstalter und Museumsleitern gefördert.

3. Politischer Diskussionsabend. Nachdem an den beiden ersten Diskussionsabenden Deutschen innere und äußere Politik sowie das Thema Staat und Kirche behandelt worden sind, soll die dritte Veranstaltung, die morgen (Dienstag) abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Restaurants St. Nikolaus vor sich geht, eine Art Festabend über die Stellung der sozialistischen Partei gegenüber Landwirtschaft und Mittelstand bringen.

Eine neue Kinderstiftung wird als Ergänzung der bereits in der Betsche-Wehmann-Stiftung bestehenden am Dienstag, den 20. d. M., im Paulusgemeindehaus, Hohenzollernstraße 11, eröffnet.

Nach einer Statistik der Stenographie-Gesellschaft umfaßt das System 2911 Vereine mit 139 466 Mitgliedern und 220 312 Unterrichteten. In Gabelbergerischer Stenographie wird an 4331 Lehranstalten unterrichtet, das ergibt einen Zuwachs von 134 Vereinen, 8051 Mitgliedern, 15 202 Unterrichteten und 323 Lehranstalten gegenüber dem letzten Jahrbuche.

Die Nothde-Ausstellung im Kunstverein. Vor fast einem Jahre fand die erste Nothde-Ausstellung und mit ihr das erste, wirklich künstlerische Ereignis für die Stadt, die in der neuen, noch immer so heilsam untrübten Ausdruckskunst ihre tiefen Erlebnisformen.

Die Nothde-Ausstellung im Kunstverein. Gestern, am Sonntag, vormittags um 12 Uhr, hielt Herr Direktor Dr. Sauerland in die neue Nothde-Ausstellung ein.

Gebührt nach dem Willigen erloßt hat, auf. Bieleicht bieten sie für den Besucher Aussicht die größten Schwierigkeiten, aber einer willkürlichen Dinge können sie sich nicht verschließen.

Die Parzelle in Rabenell ist neu zu belegen. Zum Kreisgebiet gehören die Gemeinden Mendorf und Burg i. Aue. Das Einkommen beträgt 10 000 Mark außer freier Zinsenwohnung und Garten.

Der „Erlte Schreberverein Halle-Süd“ verhandelt in seiner Mittelberer-Versammlung am 15. d. M. als Hauptgegenstand über den Ankauf der Anlage des „Vereins zur Förderung des Gemüsebaues in Kleingärten“ an seine Verfertigung.

Die Feuerwehr werde gestern nachmittags nach einem Grundst. der Freiweiber Straße gerufen. Dort hatte sich infolge der schweren Luft Rauch gelagert. Da eine Gefahr nicht vorlag, konnte die Wehr nach kurzem Aufenthalt wieder entlassen.

Paulusgemeinde. Nächsten Freitag, den 23. Januar, abends 8 Uhr findet im großen Saal der Thaliastraße die Stiftungsfest des Jugendvereins der Paulusgemeinde (Bator von Broder) statt.

Die Feuerwehr werde gestern nachmittags nach einem Grundst. der Freiweiber Straße gerufen. Dort hatte sich infolge der schweren Luft Rauch gelagert.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Die Direktion des Theaters schreibt uns: Es ist nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Novitätenzettel im Stadttheater erst heute abend geschlossen wird und daß neue Vorstellungen ab dem 20. d. M. nicht mehr stattfinden können.

106. Philharmonisches Konzert am Dienstag, den 20. Januar, in den „Dallhäusern“. Auf dieses einen Beethoven-Abend widmete die Direktion dem Komponisten die sechs Sinfonien, die für eine beliebige Wochentags-Vorstellung im Bureau des Stadttheaters abzugeben sind.

107. Philharmonisches Konzert am Dienstag, den 20. Januar, in den „Dallhäusern“. Auf dieses einen Beethoven-Abend widmete die Direktion dem Komponisten die sechs Sinfonien, die für eine beliebige Wochentags-Vorstellung im Bureau des Stadttheaters abzugeben sind.

108. Philharmonisches Konzert am Dienstag, den 20. Januar, in den „Dallhäusern“. Auf dieses einen Beethoven-Abend widmete die Direktion dem Komponisten die sechs Sinfonien, die für eine beliebige Wochentags-Vorstellung im Bureau des Stadttheaters abzugeben sind.

Kaiser-Panorama. Gr. Ullrichstr. 4/5. In dieser Woche ist von Hamburg nach Siegeland ausgeführt mit einem sehr interessanten Blumenmaler.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag (Schluss!)

Was „Loewendahls Schreus“ in diesen letzten 3 Tagen noch bietet, davon wird man noch lange erzählen.

Kostüme in einfarbigen und gemusterten Stoffen prachtvolle Sachen — alle Größen M. 9.00, 15.00 (auch für Konfirmanden). Schöne warme Wintermäntel in allen Farben, — hell, mittel, dunkel (auch weite Nummern) M. 5.00, 9.00, 12.00. Schwarze gute Frauen-Valetots in Ia. Tuch, in Sammet und pelzartigen Trimmer und Strachan (M. 12.00—27.00). Fertige Kleider kann man noch elegante Sachen finden, — in allen Modestoffen — auch reizende Ballkleider (M. 10.50 bis 18.00). Hüte und Blusen bieten noch eine Menge schönster Sachen für jeden Bedarf — solide wie elegant, alles zu den bekannten Kehraus-Preisen, die man sich nur vorstellen kann, wenn man sie in den Schaufenstern mit eigenen Augen sieht!



Alle Kunden und die es werden wollen!

**Kampfe machen kann; der Ausbruch vom Kriegsspanner, Schlichtung in voller Fahrt, Kriegsschiffe im Anmarsch, die Flotte in Kampfstellung, Verfolgung des Feindes, Gefechtsene um nach Hamburg zurückgekehrt, unternehmen wir noch einen Abmarsch nach Stellingen, um den Sagenbeck-Tierpark zu besuchen, der mit seinen großartigen Anlagen alles übertrifft. Nächste Woche: Eine Wanderung durch den Dars.**

## Gerichtsverhandlungen.

### Straffkammer.

#### Ein Verleumdungsprozess in Halle.

In der Nacht zum 1. September 1912 nahm ein hiesiger Polizeileutnant drei Studenten in der Geisstraße wegen Verübung ruhestörender Missetaten fest und führte sie zur Polizeiwache in der Klosterstraße. Vor dem Eingang soll er dann auf ihre Verhaftungen, sie hätten doch eigentlich gar nichts getan, gemüßlich erwidert haben:

**„Ja, ich will euch was sagen: geht jeder einen Pfünzler, dann soll die Sache erledigt sein!“**

Die Studenten sollen darauf bereitwillig den gewünschten Pfünzler gezahlt haben und dann freigelassen worden sein. Sie waren ziemlich stark angekränkt. Der eine, ein Mediziner, will sich bei der Zahlung nichts Schlimmes gedacht haben, weil er von seiner Zeitlager Studienzeit her an die dortige Einrichtung gewöhnt ist, keine Polizeifragen sofort zu erheben.

Nach in derselben Nacht begegneten die drei Studenten nach einiger Zeit dem Polizeileutnant wieder; er soll ihnen dabei spöttisch zugerufen haben: „Ja, jetzt könnt ihr euch ja auf einmal anständig benehmen!“ Darüber gerieten sie in lebhafteste Entrüstung, weil sie meinten, der Sergeant habe ihnen nach Zahlung des Pfünzlers keine Verhaftungen mehr zu machen. Sie beschloßen daher, sich auf der Stelle über den Beamten zu beschweren. Doch wurden sie auf der Revierwache und nachher auch noch auf der Hauptwache abgemiebt mit dem Bescheide, sie mößten am anderen Tage wiederkommen, da in der Nachtzeit keine Befragungen angenommen werden könnten. Am folgenden Tage überlegten sich indes die Enttäuschten die Sache anders und hielten es für geratener, den Vorfall auf sich beruhig zu lassen.

Weider aber passierte im Dezember 1912 dem Mediziner, einem Hartknochten Haupte im Alter von jetzt 35 Jahren, wiederum das Mißgeschick, in der Begesellschaft von einem Polizeibeamten gefangen und zur Wache gebracht zu werden. Dort machte er dann in seinem Anwesen höchsten Anspinnungen auf den Pfünzler. Diese Auslassungen gaben den Anhalt, polizeiliteriert der Sache näher nachzugehen. Die angelegten Ermittlungen, die ziemlich schwierig waren, führten schließlich zu einer Anklage gegen den Polizeileutnant im Juli im August wegen

#### Forderung und Annahme von Bestechungsgeldern

seitens Verhafteter, um sie für die Befreiung zu entschuldigen. Aber auch die drei Studenten mußten gleichzeitig eine Anklage wegen Bestechung eines Beamten über sich ergehen lassen. Student ist nur noch einer. Der Zweite ist jetzt technischer Assistent, der Dritte Jahrgang in Weutjen.

Polizeileutnant Augustin bestritt in der Verhandlung sehr entschieden, der fragliche Beamte zu sein; er will von dem Vorfall gar nichts wissen. Zwei von den damals festgenommenen waren dagegen ziemlich bestimmt der Ansicht, daß Augustin der betreffende Beamte sei; auch hätten sie sich keine Mühe um 2009 genau gemerkt. Der Dritte bekannte freimüthlich, er könne sich wegen seines damaligen niedrigen Zustandes, den aber auch die beiden anderen geteilt haben sollen, nicht mehr mit Gewißheit erinnern.

Der Staatsanwalt hielt nach mehrföndiger Beweisannahme Augustin für

#### Hineingeworfen überführt

und beantragte gegen ihn

#### zweizehn Monate Gefängnis,

gegen die Mitangeklagten je 50 Mark Geldstrafe. Die Strafkammer erachtete Augustin ebenfalls für schuldig, nahm aber nur Vergehen gegen § 331 Str.G.B. an (Annahme von Geschenken für eine nicht pflichtwidrige amtliche Handlung). Das Gericht sah nämlich nicht als festgelegt an, daß die drei von Augustin festgenommenen Studenten wirklich ruhestörender Art verhaftet hatten. Ihre Festnahme sei daher, wie auch Augustin auf dem Wege zur Wache eingesehen habe, nicht begründet gewesen; er war demnach berechtigt, sie verhaftet, sie wieder zu entlassen. Ihre Entlassung erfolgte mithin zu Recht, nur die Annahme von Geschenken war nicht erlaubt. Für die drei Mitangeklagten fiel bei dieser Voraussetzung die strafbare Handlung einer Bestechung fort. Sie wurden deshalb freigesprochen. Gegen Augustin erließ dem Gericht eine

#### Geldstrafe von 75 Mark

als ausreichend.

## Sport-Nachrichten.

### Ende des Pariser Sechstage-Rennens.

Paris, 19. Januar.

Das Sechstagerrennen wurde gestern abend um 10 Uhr beendet. Die Reihenfolge ist folgende: 1. Bourlier-Comes, 2. Couillet-Grenba, 3. Berthoin-Gou. Die zurückgelegte Strecke

### Pickeln, Pasteln und dergl. verschwinden

### Myrrhlinseife

den Schweiß aus dem Myrrhlinseife mit seinen antiseptischen, reinigenden und nachweislichen erfrischenden und wühligender Wirkung die sicherste Garantie bietet. Stück 30 Wfr.

betragt 4226.950 Km. gegen 4467.800 Km. im vergangenen Jahre. Das deutsche Paar Rütli-Porter besetzte den ersten Platz.

## Vermischtes.

### Ein Liebesroman im dänischen Königshaus.

Köpenhagen, 19. Januar.

Der Liebesroman eines dänischen Prinzen hat hier seinen Abschluß gefunden. Der 25jährige Prinz Valdegar von Dänemark, der älteste Sohn des Prinzen Waldemar von Dänemark und der Prinzessin Marie von Orleans, hat sich hier mit der jungen Gräfin Calvi v. Bergolo verheiratet. Die Hochzeit fand im kleinen Kreise im Palais der Tante der Braut statt, der Marquise della Valle di Bonaro, einer Hofdame der Königin Helene von Italien. Der Vater der Gräfin Calvi v. Bergolo war viele Jahre italienischer Botschafter in Kopenhagen. Im Hause des Grafen lernte Prinz Valdegar seine jetzige Frau kennen und lieben. Der Prinz ist ein Bruder des Königs von Dänemark und steht als Leutnant bei der dänischen Garde.

### Der Dampfer „Acilia“ endgültig verloren.

Die neuesten Meldungen betätigen die Richtigkeit der am Sonnabend über den vermissenden Untergang des der Hamburg-Amerika-Linie gehörenden Dampfers „Acilia“ gebrachten Nachricht.

Der Dampfer „Acilia“, der mit einer Salpetersäure- und Stickstoffsäure Ladung nach Hamburg unterwegs war und am 27. Oktober 1913 den Hafen von Coronel verließ, hatte, ohne daß man wieder irgend etwas von ihm hörte, gilt jetzt als endgültig verloren.

Das letzte Schiff, das von dem verfloßenen Dampfer eine Meldung machte, war die „Sebara“, die ihn am 1. Nov. 1913 auf etwa 52 Grad 10 Min. nördlicher Breite und 75 Grad 25 Min. südlicher Länge während eines Sturmes bei sehr schlechtem Wetter gestrichelt haben soll. Die „Acilia“ muß bald nach Passieren des Dampfers „Sebara“, 20 Seemeilen nördlich von der Geographischen Insel, vor dem Einmünden des Sarmiento-Golfes in den Eismittelfeld angelangt sein. Der 5700 T. große Dampfer gehörte der Hamburg-Amerika-Linie, fiel aber für Rechnung der Kosmos-Linie zwischen Hamburg und der Westküste. Er wurde im Jahre 1900 in Narrow erbaut und erhielt eine Tripleexpansionsmaschine von 3700 indizierten Pferdekraften. Seine Besatzung bestand aus 48 Mann.

### Der Vulkanbruch in Japan.

Kyoto, 19. Januar.

Der Ausbruch des japanischen Vulkans Sakurajima hat nicht so große Schäden zur Folge gehabt, wie nach den aus englischen Quellen kommenden ersten Nachrichten anzunehmen war. Der in Kagoshima angerichtete Schaden wird als unbedeutend im Vergleich zu den bisherigen übertriebenen Meldungen bezeichnet. Die vulkanische Höhe liegt ein Meter hoch über der Stadt, deren Bewohner aus Furcht vor weiteren Eruptionen nach nicht zurückgekehrt sind. Ein Dampfer, der 20 Kilometer von Kagoshima entfernt war, verhielt über ein Seebeben, das das Schiff erzittern ließ, als ob es auf einen Felsen aufgelaufen sei. Im Gegenzug zu den nach Europa gelangten Meldungen über den angerichteten Schaden wird offiziell in Tokio bekanntgegeben, daß in Kagoshima nur zehn Personen getötet, sechzig verwundet, fünfunddreißig Häuser gänzlich, und dreihundzwanzig teilweise zerstört wurden. Von den zweitausendfünfhundert Häusern auf der Insel Sakurajima ist ungefähr die Hälfte zerstört, während die Anzahl der Toten noch nicht feststeht.

Nach den letzten Meldungen aus Tokio ist der Vulkan Sakurajima ruhiger. Von 16 Dörfern sind elf völlig zerstört. Einige hundert Personen sind in den Häusern, gegenwärtig durch Mauererstützungen getötet, mehrere andere verletzt worden.

Die Stadt Mannheim als Unversinkerin. Das am 13. Jan. eröfnete Festament des verstorbenen Mannheimer Erbschaftsgerichtsrats Dr. Reich ist die Stadt Mannheim zur Unversinkerin seines Vermögens ein. Besonders erwähnenswert ist dabei das Vermögen der Salzenstein, die zu einem Erholungsort hergerichtet werden soll. Der Nachlaß, über den nichts besonderes bestimmt wurde, dient zur Erbauung eines Museums. Die Kosten von 2½ Millionen Mark sind aus dem Nachlaß zu decken. Aus dem Rest des Vermögens soll ein Hofhaus errichtet werden. Die Rollen sollen sich auf 2 bis 2½ Millionen Mark belaufen. Ferner soll eine Carl und Anna Reich-Stiftung errichtet werden, aus der die Kosten für Jugendvereine bestritten werden sollen.

Sturmflut in Odessa. Ein seit mehreren Tagen in Odessa wüthender Sturm hat in den Hafen ersten Schaden angerichtet. Der Schuttdamm des in Bau befindlichen Getreidehafens wurde zerstört, so daß der Hafenbau eine Verzögerung erleidet. Die Dampfer konnten nicht in See stechen. Mehrere Schiffe stießen zusammen, da die Bertaugungen rissen. Die Eisenbahnzüge trafen mit großer Verzögerung ein.

Schnee- und Automobilunfall. Aus Berlin wird gemeldet: Auf der Neuen Krugallee bei Treptow geriet ein Automobil in die Schienen der Straßenbahn. Da ein Straßenbahnmotoren nach, verfuhr der Chauffeur aus den Schienen herauszukommen. Dabei geriet der Wagen infolge des glatten Schnees ins Schleudern und wurde so heftig gegen einen Baum geschleudert, daß er förmlich in der Mitte durchgeschnitten wurde. Von den Brissen des Wagens wurde die 32jährige Frau K. erber, deren Mann den Wagen lenkte, so schwer verletzt, daß er ihrem Aufkommen geweiht wird. Auch der 15jährige Sohn erlitt schwere Verletzungen, während zwei weitere Kinder mit leichten Verletzungen davonkamen.

## Letzte Depeschen.

### Ein dazwischen Brot.

München, 19. Januar.

Die „Bayerische Staatszeitung“ bringt zu den Verhandlungen des Freutages eine hochinteressante Berichterstattung, in der gegen die Neuerungen Stellung genommen wird, die nach einer dem Kaiser aus Berlin zugegangenen Korrespondenz Generalleutnant v. Raschitz-Della in gelegentlich des am 18. d. M. in Berlin abgehaltenen Freutages über eine angeblich selbst erlebte Periode aus der Schicksal bei Orléans im Jahre 1870 getrieben habe, wo die Bayern sich vor dem französischen Feuer zurückgezogen, die Freuten aber flott angegriffen hätten. Die „Staatszeitung“ bemerkt, es sei nach den bisher vorliegenden Berichten nicht ersichtlich, welchen Abschnitt der Schlacht von Orléans Generalleutnant v. Raschitz im Auge gehabt habe, erhebt aber schon jetzt Einspruch gegen die Art und Weise, in der das Verhalten verschiedener Truppenteile der verbündeten Armee gegeneinander ausgespielt werde, umjomehr, als gerade in den Kämpfen in und um Orléans die bayerische Armee unter den schwersten Verlusten sich behaupten und die Feinde geschlagen und unversäglich zum Rückzug gezwungen und dem gemeinsamen großen Ereignissen, die Preußen und Bayern im Jahre 1870/71 verbunden, werde durch solche Angriffe etwas eingeleitet sein beeinträchtigt werden können; immerhin aber seien sie auf das Befehlsgebiet zu beuähren.

### Zum Unglück in der englischen Marine.

#### Alle Rettungsversuche erfolglos. — Das Beileid der deutschen Regierung.

London, 19. Januar.

Die Veriuche, das gesunkene Unterseeboot „A 7“ aufzufinden, sind gestern fortgesetzt worden, bisher aber erfolglos geblieben.

London, 19. Januar.

Anlaßlich des Unglücks hat der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral v. Tirpitz, an den ersten Lord der Admiraltät folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Der Admiraltät der britischen Flotte übermittle ich namens der deutschen Kameraden den Ausdruck der aufrichtigsten und wärmsten Teilnahme an dem Untergang des Unterseebootes „A 7“. Mit der englischen Flotte trauer ich den teuren Verlust, die in treuer Pflichterfüllung ihren Tod gefunden hat.“

Der Erste Lord der Admiraltät, Winston S. Spencer-Churchill sandte folgendes Danktelegamm:

„Meine Kollegen von der Admiraltät vereinigen sich mit mir in dem Dank für den Ausdruck Ihres Beileids. Die gültigen und ersten Worte, die Sie namens der deutschen Flotte gesprochen haben, werden von der britischen Marine hoch gewürdigt.“

### Die Gläubiger der Prinzessin Enke von Belgien.

Paris, 19. Januar.

Das Blatt „Excelsior“ meldet, daß tatsächlich die Gläubiger der Prinzessin Enke von Belgien ein Abkommen unterzeichnet hätten, wonach sie sich zusammen in 4½ Millionen teilen werden, die ihnen aus der Erbschaft der Prinzessin ausgezahlt werden sollen.

### Poincaré als Gast des deutschen Botschafters.

Berlin, 19. Januar.

Bezüglich des morgigen in der deutschen Botschaft zu Ehren des Präsidenten Poincaré und seiner Gemahlin stattfindenden Dinners wird der „Matin“ darauf hin, daß die Präsidentin bisher nicht die Gewohnheit hatten, Gäste der auswärtigen Botschafter zu sein. Präsident Poincaré habe mit dieser Tradition abgebrochen. Die erste Einladung, die er empfangen habe, sei wie es sich ziemte, die des russischen Botschafters gewesen.

### Ein verhängnisvoller Sprun.

St. Wob, 19. Januar.

Als am Sonnabend abend der Oberleutnant v. Gottbera von 9. lotzringischen Inf.-Regt. Nr. 173 mit geladenem Gewehr über einen Graben springen wollte, entfiel ihm die Waffe. Die Schrotladung brang dem jungen Leutnant Fölsche in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei.

### Das Ende des Bodierfestes.

Berlin, 19. Januar.

In der letzten Nacht nahmen sich sechs junge Leute, die von einem Bodierfest in Johannisstad kamen, ein Auto zur Fahrt nach Berlin. Unterwegs erlaubten sie anderen Männern, sich auf die Ertritte des Autos zu stellen. In der Nähe des Friedhofs an der Krugallee fuhr der Chauffeur an einem stromführenden Wagen an. Das Auto wurde schwer beschädigt. Seine Insassen wurden fast sämtlich verletzt, sechs so schwer, daß sie in Krankenhäusern nach dem Krankenabfuhr gebracht werden mußten.

### Vermischte Brautnachrichten.

General Biquart 7. Aus Paris, 19. Januar, wird gemeldet: Der frühere Kriegsminister General Biquart ist heute gestorben.

Schneeereignisse. Aus Breslau, 19. Jan., wird gemeldet: Wegen Schneeereignisse ist der gesamte Verkehr auf der Strecke Reichenau-Sandmühle bis auf weiteres gesperrt.

**Die nichtfehlende Kauterème.**  
 In Tuben, 60 u. 100 Pfg.  
 Kleinere Tube 30 Pfg.  
 in allen Apotheken.  
 Lagerort in Leipzig.

**Kombella**  
 mit u. ohne Menthol!

**Natürl. Emser Wasser, Pastillen, Quellsalz.**  
 Altbewährt bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh-u.-s-w...

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

Auf 19 000 000 Mk. reichsmündelersche aproz. Anteile der Stadt Magdeburg von 1913, 2. Abteilung, wird eingeladen. Zeichnungsliste ist in Halle das Bankhaus H. F. L. Hermann.

Preiserhöhungen an der Düsseldorfer Produktenbörse. An der Düsseldorfer Produktenbörse wurden folgende Preise erhöht: Stabslens 98-100 Mk. (gegen 97-100 Mk. an der letzten Börse), Stabslens 117 $\frac{1}{2}$ -122 $\frac{1}{2}$  Mk. (115-120 Mk.), Grobbleiche 103 bis 105 Mk., Kesselleiche 113-118 Mk. (112-115 Mk.), Feinbleiche 120-122 $\frac{1}{2}$  Mk. (117 $\frac{1}{2}$ -122 $\frac{1}{2}$  Mk.).

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlgebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen Berlin, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 17. Januar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbräun, Nassepreissetzen und Braunkohlenscheiteln gestellt 7877 nicht gestellte 8 Wagen an je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zechpau-Finstalwälder Bahn 822 Wagen (nicht gestellt -).

## Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechtschl.)

19. Januar.

Wie in der vergangenen Woche, so erhielt sich auch bei Eröffnung des neuen Berichtsschnittes die hausesfreundliche Stimmung der Börse. Noch immer sind die treibenden Motive dafür die Geldfülligkeit, die Hoffnung auf eine baldige Londoner und Berliner Diskontenerrückung und etwas bester lautende Eisenmarktberichte. Auch die Beendigung des südafrikanischen Ausstandes und etwas beruhigende laute Bewegungen der mexikanischen Regierung über die Einstellungen des Zinsdienstes haben von der Börse den Druck genommen. Bei zunehmender Beteiligung des Publikums entwickelte sich daher in Montan- und Schiffahrtsspekulation recht angeregtes Geschäft, so dass es zu Besserungen von 1 Proz. vereinzelt auch 2 Proz. kam. Auch Elektrizitätsaktien, einige Verkehrs- und Naphta Nobel-Aktien waren mehr beachtet.

Bei der Sechslung war Geld Ende Januar bis 26. März zu 3 $\frac{1}{2}$  Proz. zu haben. Tägliches Geld 2 Proz. und darunter, Uffimozgeld auf 4 Proz. geschätzt.

## Produktenbörse

Am Getreidemarkte war die Tendenz für Brotgetreide schwach, da vom Auslande niedrigere Notierungen vorlagen und die Spekulation sich sehr zurückhielt. Das Geschäft bewegte sich in den engsten Grenzen. Hafer war in besseren Sorten ge-

fragt und konnte die Sonnabendpreise behaupten. Mais und Rüböl waren vernachlässigt.

Anfangs-Kurse.		Schluss-Kurse.	
Weizen 19. I. 17. I.			
Tendenz still		Tendenz matt	
per Mai	196.95 190.75	per Mai	188.75 189.50
„ Juli	191.50 201.75	„ Juli	200.75
„ Sept.	191.50 201.75	„ Sept.	200.75
Roggen			
Tendenz still		Tendenz matt	
per Mai	162.25 162.75	per Mai	161.75 162.50
„ Juli	164.25 164.50	„ Juli	164.25
„ Sept.	164.25 164.50	„ Sept.	164.25
Hafer			
Tendenz still		Tendenz matt	
per Mai	157.25 157.50	per Mai	157.75
„ Juli	159.25 159.50	„ Juli	159.00 159.50
Mais, am. mix.			
Tendenz still		Tendenz ruhig	
per Mai	142.00 142.00	per Mai	142.00
„ Juli	139.75 140.00	„ Juli	139.75
Rübsl			
Tendenz geschäftl.		Tendenz geschäftl.	
per Januar	187.00	per Januar	187.00
„ Mai	187.00	„ Mai	187.00

Getreide-Frühmarkt-Notierungen. Berlin, 19. Januar.

Wagen per 1000 kg loko 188.00-190.00.  
Roggen per 1000 kg loko 162.00-164.00.  
Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen, pommeraner mecklenburger, märker, schlesischer, preussischer, pomeraner fein 163.00-183.00.  
Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter 146.00-165.00.

## Zucker

Magdeburg, 19. Jan. Kornzucker 85%, ohne Saek 3.85-3.92 $\frac{1}{2}$ , Nachprodukte ohne Saek 7.0-7.15. Rühlig, grub-refinierte 1 ohne Saek 19.12 $\frac{1}{2}$ -19.37 $\frac{1}{2}$ , Kristallzucker 1 mit Saek - Gemahlene Raffinade mit Saek 18.75 $\frac{1}{2}$ -19.12 $\frac{1}{2}$ , Gemahlene Melis mit Saek 18.37 $\frac{1}{2}$ -18.62 $\frac{1}{2}$ , Geheel. Rohzucker 1, Produkt transit frei an Bord Hamburg per 1000 kg, 8.52 $\frac{1}{2}$  G. 8.52 $\frac{1}{2}$  G. 8.57 $\frac{1}{2}$  G. Februar 9.80 G. 9.35 G. August 9.80 G. 9.82 $\frac{1}{2}$  G. März 9.87 $\frac{1}{2}$  G. 9.42 $\frac{1}{2}$  G. Okt. Dez. 9.67 $\frac{1}{2}$  G. 9.72 $\frac{1}{2}$  G. Hamburg, 19. Januar. (Wochenmarkt) - Zt.

Wasserstände. Am 19. Jan. 1914. (Vorm. Bericht). Good average. Pariser Hauburg, 19. Jan. (Vorm. Bericht). Good average. Pariser Hauburg 82.00 G. per Mai 82.75 G., per Sept. 83.75 G. per Dez. 84.00 G. Stett.

## Wasserstände.

Ort	19. Jan.	18. Jan.	17. Jan.	16. Jan.	15. Jan.
Altena	+1.15	+1.15	+1.15	+1.15	+1.15
Neora, Oberpage	+2.30	+2.30	+2.30	+2.30	+2.30
Unterpage	+1.94	+1.94	+1.94	+1.94	+1.94
Wassenaia Oberpage	+1.10	+1.10	+1.10	+1.10	+1.10
Unterpage	+1.10	+1.10	+1.10	+1.10	+1.10
Irotha	+1.68	+1.68	+1.68	+1.68	+1.68
Altena, Oberpage	+2.30	+2.30	+2.30	+2.30	+2.30
Unterpage	+1.78	+1.78	+1.78	+1.78	+1.78
Berburg	+1.78	+1.78	+1.78	+1.78	+1.78
Oscha, Oberpage	+1.78	+1.78	+1.78	+1.78	+1.78
Unterpage	+1.64	+1.64	+1.64	+1.64	+1.64

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00

Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle: Georg Schultz, Bernburgerstr. 22.) Nordamerika: Trojan 13. Jan. in New Orleans. Prinz Adalbert 15. Jan. von Philadelphia direkt nach Hamburg. Katharine 15. Jan. von Boston nach Newport News. President Grant 16. Jan. 15. Jan. 8 Uhr 15 Min. morgens in Hamburg. Amerika: von New York, 16. Jan. 7 Uhr morgens auf der Elbe. Westindien, Mexiko: Georgia, von Westindien, 15. Jan. in Hayre. Syria, von Westindien, 15. Jan. von Havre. Westward 15. Jan. in Veracruz. Südamerika, Westküste Amerikas: Blicher 15. Jan. von Buenos Aires, heimkehrend. König Friedrich August, von dem La Plata, 15. Jan. 5 Uhr nachm. in Hamburg. Sevilla, von dem La Plata, 15. Jan. von St. Vincent, Troja, von Brasilien, 15. Jan. 6 Uhr abends in Hamburg. - Ostasien: Belgravia 14. Jan. von Honkong nach Singtau. Sachsen 14. Jan. in Port Said, ausgehend. Sifhonia 14. Jan. in Portland. Brasilia 15. Jan. von Port Said nach Rotterdam. Goldenfels 15. Jan. von Honkong nach Singtau. Buenos 15. Jan. von Port Said nach Hamburg. Sevilla 15. Jan. von Maila nach Marseille. Westphalia 15. Jan. von Marseille nach Hamburg. - Verschiedene Fahrten: Cleveland, zur Orient- und Indienfahrt, 15. Jan. von New York. Königin Luise, nach dem Mittelmeer, 15. Jan. Dover passiert. Persepolis, von Persien, 15. Jan. Quessant passiert.

Koloniale Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Besie Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Leipzig-Adr. Friedewitz.

# Friedmann & Weinstock, Leipzig, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

## Berliner Börse vom 19. Januar 1914

Wechsel.		Griechen Monopol		Bank-Aktionen.		Eisenb. Aktien.		Stettiner Vulkan		Vorwärts Post-G.	
Amerikaner kurz	100 = 100	do. Gold	1.76	Berg. Mark. Elberfeld	7 1/2	Eintracht-Bergw.	27	125.00	31	227.75	
Brasilianer kurz	100 = 100	do. notw.	1.80	Berliner Handelsbank	7 1/2	Elektra Dresden	27	169.75	31	125.25	
Indien kurz	100 = 100	Japan von 1905	91.00	Berl. Hyp.-Rk. Lt. A.	119.00	Harze Eisenb.	18	109.75	31	189.50	
London kurz	100 = 100	Italien	91.00	Com. u. Disk. Bank	119.00	Hausb. Zuckerr.	18	208.00	31	162.10	
Paris kurz	100 = 100	Mexikaner gr.	91.00	Darmst. Bk. Markt	119.00	Fr. Prater	18	253.50	31	88.30	
Madrid kurz	100 = 100	Oesterreich, Gold	91.00	Dessauer Landesk.	119.00	Gesawid. Eisenb.	18	181.00	31	72.25	
Amsterdam kurz	100 = 100	do. Kronen	91.00	Deutsche Bank	119.00	Leipzig, Eisenb.	18	192.10	31	217.50	
London kurz	100 = 100	do. Silber	91.00	Dresdner Bank	119.00	Berlin	10	135.75	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	do. Papier	91.00	Com. u. Disk. Ant.	119.00	Greppiner Werks	11	143.25	31	278.00	
Madrid kurz	100 = 100	Portugiesen un. B.	91.00	Breslauer Bank	119.00	Hallesche Maschinen	30	408.75	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Russland amok. 6%	100.10	Gothard-Frd. B.	119.00	Hann. Bauges. St.-Pr.	14	56.30	31	210.50	
London kurz	100 = 100	do. do. 4%	93.60	Leipzig Creditanst.	119.00	Hann. Maschin.	14	316.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	do. do. 3%	93.60	Mittelb. Bankver.	119.00	Harb.-Wien Gummi	14	188.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Müssen 1890	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Harpener Bergbau	14	188.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	do. 1894	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Stettin städt. Maschin.	9	134.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	do. 1905	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Harzer A. u. B.	9	27.75	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1896	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	do. 1905	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Schweden 1906	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	Schweden 1907	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1908	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Schweden 1909	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Schweden 1910	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	Schweden 1911	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1912	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Schweden 1913	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Schweden 1914	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	Schweden 1915	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1916	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Schweden 1917	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Schweden 1918	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	Schweden 1919	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1920	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Schweden 1921	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Schweden 1922	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	Schweden 1923	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1924	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Schweden 1925	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Schweden 1926	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	Schweden 1927	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1928	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Schweden 1929	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Schweden 1930	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	Schweden 1931	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1932	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Schweden 1933	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Schweden 1934	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	Schweden 1935	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1936	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Schweden 1937	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Schweden 1938	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	Schweden 1939	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1940	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Schweden 1941	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Amsterdam kurz	100 = 100	Schweden 1942	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
London kurz	100 = 100	Schweden 1943	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Paris kurz	100 = 100	Schweden 1944	91.00	Mittelb. Bankver.	119.00	Hausb. Eisenb.	4	161.00	31	210.50	
Madrid kurz	100 = 100	Schweden									

